

Weckherlin, Georg Rodolf: Kennzeichen eines glückseligen lebens (1618)

1 Ach, wie glücklich ist das leben,
2 dem keines andern will gebeut,
3 der ohn misgunst, neid oder streit
4 sieht andrer glück fürüber schweben;

5 Der sein begird selbs recht regieret
6 und dessen from und teutscher mut
7 ist sein bewehrter schutz und hut,
8 darunder sein herz triumfieret;

9 Der kein geschrei noch lob begehret,
10 dem die warheit die gröste kunst,
11 den fürsten oder pöfels gunst,
12 den hofnung und forcht nicht bethöret;

13 Der die fuchsschwänzer fort läßt gehen,
14 sie speisend nicht von seinem gut,
15 und dessen fehl, fall und armut
16 kan seine hässer nicht erhöhen;

17 Der selbs nichts weiß, wie übel schmürzet
18 des bösen lob, des frommen fluch;
19 dem ein freind oder gutes buch
20 die lange zeit schadlos verkürzt;

21 Und dessen mut für nichts sich scheuet,
22 als allzeit fertig für den tod;
23 der ernstlich früh und spat zu got
24 mehr um gnad, dan um güter, schreiet.

25 Der mensch besorgt sich keines falles,
26 dieweil er frei, reich, gut und groß,
27 sein selbs herr; ob er wol landlos

28 und habend nichts, hat er doch alles.

(Textopus: Kennzeichen eines glückseligen lebens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/461>)